

Logik des Herzens

Erzählung von Fred A. Angermayer.

Alta war eben vom Morgenritt zurück und klangelte der Joke um die Schokolade. Dann warf sie sich auf den breiten Thron, schlüpfte in perfekte Pantyfil, griff nach der Zigarette und durchblätterte langsam die Morgenzeitung. Nach einer Weile brachte ihr die Joke mit der Schokolade einen dicken Brief, den Alta in einer Klammer aus dem Umschlag auf den Teppich schleuderte. Sofort hatte sie die nervösen Schrittzüge des Abenders erkannt und beschloß, diesen Brief erst gar nicht zu öffnen. Wozu sollte sie sich ihre blendende Raune verderben lassen, um so mehr, da dieser Mann für sie längst erledigt war.

Julius hatte sie ihm in Kizza gesehen und sich wieder verlesen lassen, mit ihm einen Ausflug nach Antibes zu machen, obwohl sie sich geschworen hatte, mit diesem berühmten Dichter endgültig zu brechen. Einen langen Abend hatte sie damals wieder mit ihm verhandelt, und was war das Ergebnis? Bringt Stepanoff hatte aus Eifersucht mit ihr gebrochen.

Es war geradezu phantastisch, welches Pech ihr dieser Dichter brachte. Seitdem verlor sie in Monte Carlo, seitdem hatte sie sich bei einem Segelflug nach Golf Juan verlor, seitdem entging ihr beim Blumenerwerb in Kizza der erste Preis, seitdem hatte sie den Expres verpasst, als sie ihre Mama in Genoa besuchen wollte.

Was wollte er also schon wieder? Oder besser: was wollte denn dieser Mensch noch? Als Alta damals bei einer seiner Verleumdungen mit ihm bekannt geworden war, stand er gerade im Zenith seines Ruhms. Alle Bühnen Europas trugen sich um seine Stücke, und obwohl Alta keineswegs ausgeprägte Reizung für Kunst besaß, viel mehr ganz der Lust des Augenblicks lebte, war sie doch ziemlich reich dem geistigen Einfluß dieses Mannes ergeben, und obwar er verheiratet war, seine Freundin geworden. Doch als die Dater wurde er ihr untraglich. Sie machte nähere Be-

kanntmachungen mit seiner ganzen Familie und stellte eine Atmosphäre fest, nach der zu urteilen im Heim ihres berühmten Freundes die Extreme herrschten. Der eine fuhr Motorboot, der andere jagte eine magere Angarafe durch den Garten. Der Dichter legte eine Spruchplatte auf und verdrängte die Augen über den Pelanto des Lehrs, während zur selben Zeit sein Frau am Tisch saß, sich beide Seiten sublim und ein Kreuzworträtsel löste, bei dem ein Standlanger zu gewinnen war. Im ersten Tod freilich der berühmte malaisische Papagei, der jedem Besucher vorgesetzt wurde, und gleichzeitig wüßte sich in der Gartenlaube die zwei ältesten Söhne des Dichters im Scherbenhaufen. Alta schüttelte oft den Kopf. Eines Tages war ihr der Karm doch zuviel geworden und sie blieb von nun an vom Hause ihres Freundes fort. Dazu kam, daß in letzter Zeit zwischen ihr und der Frau des erlauchten Meisters kleine Reibereien vorgekommen waren, kurz, die Sache wurde für Alta ungemütlich. Inzwischen hatte sie auch den schwankenden Charakter ihres Freundes kennengelernt und sich von seinem Größenwahn abgetrennt gefühlt. Denn so bedeutend dieser Mann für die Dramatik seiner Zeit war, so kümmerlich war er als Mensch. Er hatte einen fränkischen Neid gegen alles, was irgendwie Erfolg hatte.

So schamloslos dieser Mann gegen Mitmenschen sein konnte, so warmherzig war er gegen sich selbst. Kein Lustig durste ihn anwachen, alle Fenster mußten geschlossen bleiben, wenn er im Zimmer saß, sonst durste ihn werden, wenn er seinen hundelangen Nachmittagschlaf hielt, und jeder, der geduldet zu werden wünschte, mußte ihn bewachen und sein Geste prüfen. Er kannte nur einen: sich selbst.

Nur widerwillig erinnerte sich Alta seiner fittlichen Liebeserklärungen, die zur Kälte seines Herzens im verlegendsten Kontrast standen. Ging es um ihn selbst, konnte er wie ein geschlagener Hund, Gandelte es sich aber um andere, verlangte er selbstverständliche heroische Haltung. Die ganze Verlogenheit dieses „großen Meisters“, der von ahnungslosen Verlegern, Theaterleuten und Epheben als Liebesmensch verehrt wurde, kam Alta wieder zu Bewußtsein. Jörnig würgte sie einen ihrer perfekten Pantyfil gegen die Zimmerdecke, als sie sich des Briefes entsann, den ihr die Joke vorhin gebracht hatte. Schließlich legte die weibliche Neugierde und sie bückte sich, um das Schreiben aufzuheben. Eine Anzahl Blätter glitten aus dem Umschlag. Sie äundete sich eine neue Zigarette an, trank vorher einen Benediktiner und begann zu lesen. Schon die Anrede mißfiel ihr. Trotzdem sie bereits öffentlich mit ihm gebrochen hatte, schrieb er noch immer „Alta mal“. Sie hatte ihn, doch deutlich geliegt, doch er für sie erledigt sei, daß sie sich jeden Brief verbot und nicht

zu Marktreisen, auf irgendwelche angeblichen Affären — 5% monatlich, 10% für 90 Tage — oder, wenn sofort gefaßt — 10% Anzahlung und 10% monatlich. Unter Liebertragungspreis ist 1% monatlich. Bestellen Sie telegraphisch oder brieflich.

Aktien-Optionen

zu Marktreisen, auf irgendwelche angeblichen Affären — 5% monatlich, 10% für 90 Tage — oder, wenn sofort gefaßt — 10% Anzahlung und 10% monatlich. Unter Liebertragungspreis ist 1% monatlich. Bestellen Sie telegraphisch oder brieflich.

INVESTMENT SERVICE CO.
202 McArthur Bldg. Winnipeg

mehr an die höchst unangenehme Episode der einzigen Freundschaft erinnert zu werden wüßte. Auf einem Zupend Seiten teilte ihr der große Meister seine Lebensmüdigkeit mit. Doch Alta mußte lachen, denn sie kannte seine maßlose Feigheit.

„Seit mich Deine Hand verließ, taumelte ich wie ein Taunfener durch meine Einamkeit. Bin ich nicht immer voll Ergriffenheit den Weg zu Deinem Herzen gewandelt?“

Alta blinnte in den Spiegel und sah sich an. Dann schüttelte sie den schönen Kopf und murmelte: „Der her Rügner!“

Sie las weiter: „Ich wollte um Dich kämpfen, wollte Simphon sein, weshalb jandien auch mich die Götter die Qual von Delila?“

Dabei mußte sich Alta plötzlich an sein verängstigtes Gesicht erinnern, als ihm innerlich der lebensschädliche Ring Stepanoff zu persönlicher Aussprache gemeldet worden war. Er hatte nicht einmal den Mut gehabt, diese Aussprache über sich ergehen zu lassen, sondern hatte sich feig verlegen lassen und Krankheit vorgegibt. Armeiliche Samion, der beim bloßen Namen seines Gegners zu zittern begann und seine Angst hinter großemahnungsvollen Phrasen verbarg.

„Ich kann unendliche Träume träumen, kleine Alta, wenn ich Dich, Deine Hände halte und den Wohlgeruch Deiner Haare atme. Warum hast Du mich von den Klauen Meiner Augen, von der roten Insel Deines Mundes und von den weißen Gebirgen Deiner Hände verstoßen? ... Die ganze Schmach des Altertums liegt im Schimmer Deiner Augen, Roms Colarenials weht um Deinen Mund, und alle Kälte und Erbheit des Mittelalters ruht, wie hingewallen, auf dem flammigen Saum Deines Adens.“

Alta lachte laut auf. Diese Melodie war ihr aus vielen Zusammenkünften bekannt. Sie wußte jedes seiner Worte im Voraus und sah immer sein kaltes Gesicht, das sich zu höflicher Grazie verzerrte, wenn ihm ein Wunsch verweigert blieb.

„Ich bin weniger als der Wind, der um den kleinsten Deiner Schritte weht!“

Alta mußte diese grandiose Gehelei bewundern. Besser als alle seine Schmeichelei kannte gerade sie seinen aufgelaufenen Gesicht, der sich nichts gebeugt hatte. Sie wußte, wie dieser Mann über Schicksale hinweggehen konnte, wenn es zu seinem Vorteil war. Sie wußte, wie er selbst seine treuesten Freunde fast preisgab, wenn er damit seinen Ruhm um ein Weniges erhöhen konnte. Sie fühlte jetzt deutlich, daß sie die grauenhafte Verlogenheit dieser verlogenen Seele.

Alta las weiter:

„Vielleicht wird auch einmal in Dir der Urtang grünenlos aufleuchten und mein lates Bild erheben. Ich werde Dir ewig verweigert sein und vielleicht einmal als schones Kinderlächeln auf Deinen Lippen mochen. Und wenn Du einst eine besonders weiche Stunde erlebst, rufe mich langsam beim Namen. Dann werde ich langsam und gläubig, „Alta ander!“ Und wisse, daß ich Dir helfen werde ... Wenn Dich der Brief erreicht, halt Du nach drei Stunden Zeit, mich mit dem Leben zu verführen. Ich warte auf Deine Botschaft. Verweise Dich nicht und schreibe sie auf den Weg — sie erreicht mich vorm Tod!“

Alta legte den Brief beiseite und sah auf den Umschlag, daß schon zwei Tage vergangen waren. Also mußte doch schon alles zu Ende sein! Sie überlegte und kam immer mehr zu der Gewißheit, daß es sich nicht einmal verlohnte, Trauerkleider zu beziehen.

Nach einer Weile mußte ihr die Joke alle Tagesblätter holen. Dann ließ sie ihren Wagen anfahren, nahm die Zeitungen unter den Arm und lebte sich nachlässig in die Seiten ihres Autos. Der Chauffeur fuhr sie durch den burtenden Stadtpark. Nun erst fühlte sie langsam die Zeitungsbätter auseinander und forschte in den zahlreichen Tagesanzeigen nach dem Namen ihres einstigen Freundes.

Als sie das letzte Blatt geleitet hatte, lachte sie hell auf.

Alexander der Große hatte zwar sein Leichenbegängnis, dafür aber eine neue Premiere gehabt, bei der er zum erstenmal vom Publikum angepöbeln worden war.

In strahlender Sonne fuhr Alta nach Hause, nahm ein Bad in Eau de Cologne, deutete sich aufstehend im pridelnden Wasser und nahm sich vor, nach am selben Abend ins Theater zu gehen, um den Sturz des Bösen selbst zu erleben.

Eine fahrl. Die entlassene Sträflinge bestraft

Entlassene Sträflinge werden nur immer in die jüngste Gesellschaft zurück. Sträflinge und Bekehrte werden sie ab und machen sich ihnen nicht ungenügend, wieder hochkommen. Eine bemerkenswerte Lösung dieser Frage hat nun ein früherer Sträflingener in Philadelphia, Josef Jendendorfer, gefunden. Er war vor dreißig Jahren zum Tode verurteilt worden, weil er seinen Schwiegermutter ermordet hatte, und erst kurz vor der Hinrichtung zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Da Jendendorfer sich während seiner Gefangenschaft eifrig für die Befreiung der Sträflinge eingesetzt hatte, wurde er vor einiger Zeit entlassen. In der Zeit, in

der er keine Zuchthausstrafe verbüßte, hatte er sich zu einem tüchtigen Schreiner ausgebildet; es war ihm sogar gelungen, Erfindungen zu machen, durch die er einige Instrumente wesentlich verbessert konnte. Auf seine Entlassung wurde ihm ein Patent erteilt, und als er über ein Vermögen von 100000 Dollars. Jendendorfer, der im Zuchthaus keine körperliche angestrebte hatte, bezieht nun, einem nur ehemalige Sträflinge beschäftigt werden sollen. Da die menschliche Gesundheit einem Vorbeiraffen heute noch wichtiger ist, will Jendendorfer diesen Ausgesägten — so weit es ihm möglich ist — Beschäftigung geben. Inauguralistisch beschäftigt Jendendorfer fünfzehn Arbeiter; demnächst will

er seinen Betrieb, in dem Radioapparate hergestellt werden, wesentlich erweitern. Der Werkmeister der Fabrik ist ein Mann, der wegen einer Verurteilung eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat; der tüchtigste Schlichter ist ein ehemaliger Panfräuder und auch die anderen Arbeiter des Betriebes haben mehr oder minder schwere Verbrechen begangen. Als heute hat Jendendorfer, wie er sagt, seinen Entschluß nicht zu bereuen gehabt, denn sein Geschäft wirft einen guten Gewinn ab, an dem er seine Arbeiter beteiligt.

Enken und Gefährungen. Wir haben sechs Kinder, die während der Winterzeit beinahe an Erfaluung litten, schreibt Herr Arthur Morau aus St. Odouen, Que. Am letzten Winter sind sie aber stets gesund ge-

wesen, denn sobald sie ein wenig husteten, gaben wir ihnen etliche Dosen Horni's Elyenfräuter. Husten und Gefährungen werden durch diese ausgezeichnete Kräutermedizin schnell beiligt; sie wird nicht durch den Drogenhandel verkauft, sondern von Dr. Peter Robinson & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert.

— Nie wurde mehr als in unserer Zeit von Kurlage und Wahlahrt geredet. Vielleicht wurde auch nie mehr in dieser Hinsicht getan. Und so scheint es denn, als sei unsere Zeit überreich an Werken der Liebe. Jedoch, wenn man scharf beobachtet, dann entdeckt man, daß solche Werke und Einrichtungen nicht aus einer Fülle der Liebe, sondern aus Mangel an Liebe entstanden sind.

Der Laden der größten Werte

Ausstellungen - Besucher

CHRISTIE GRANTS

heißen Sie willkommen

diesen Laden zu Ihrem Hauptquartier zu machen, während Sie in Regina sind

Kaufen Sie in diesem Laden um echte Werte zu erhalten



Größere und bessere Werte als je zuvor

Besuchen Sie unsere neue GROCETERIA

Machen Sie diesen Laden zu Ihrem Hauptquartier! Wie immer, wird Ihnen eine höfliche Aufnahme versichert. Schon Monatslang bereiten wir uns vor, Ihnen zur Feier der Ausstellungswoche zu helfen, indem wir Ihnen die vorteilhaftesten Werte in feinsten Kleidungen, Schuhen und Schmuckwaren anbieten. Unser Lager steht Ihnen zu Diensten zu den niedrigsten Preisen. Treffen Sie Ihre Freunde hier! Sie sind willkommen!

Beaverine-Mäntel



Ein Mantel für den in jeder Weise garantiert wird. Nr. 1. Qualitat Beaverine, schweres Futter, inwendige Taschen, Windbrecher in den Ärmeln, große Ohrenklappen. Diese Mäntel sind \$25.00 wert.

\$79.50

Muskratlen-Mäntel

Ein Mantel, dessen Dienst nicht übertraffen werden kann. Eine Muskratlen, schwere, gute Qualität, schweres Futter, inwendige Taschen, Windbrecher in den Ärmeln. Diese sind \$245.00 wert.

\$189.00

Tweed-Anzüge für Männer

Modische und brauchbare Tweed-Anzüge für Männer. Gut geschnitten, Futter aus wasserfeste Stoffe, Gürtel oder gepöbelte Mäntel. Gelle und dunkle Schattierungen. Größe 35 bis 46. Wert bis zu \$22.50.

\$11.95

Darfen Sie frühe Auswahl mit einem Deposit! Stellen Sie sich vor: Chappelle Seal-Mäntel zu diesem niedrigen Preise! Seidene gefüllte schwarze Felle mit Futter aus wasserfesten Stoffen. Kommen mit hohem Collar und verfertigt nach den neuen Moden für Mode und Wärme. Diese Mäntel sind schwer zu übertreffen. Größen 34 bis 44. Christie Grants's Pelz-Ausverkaufspreis.

\$37.50

Feingewebe Anzüge für Männer

Marineblau, fein gestricke Anzüge in einfarbigen oder damastierten Stoffen. Auch ganz Serge-Anzüge, Futter aus wasserfeste Stoffe. Diese Anzüge sind alle gut geschnitten. - Alle Größen. Regulär bis zu \$29.50.

\$14.95

Marineblau Bohung Serge-Anzüge für Männer - 2 Paar Hosen

Ganzmoderne, marineblau Serge Anzüge in einfarbigen oder damastierten Stoffen. Schweres Futter aus wasserfeste Stoffe. Speziell gut geschnitten. Jeder Anzug hat 2 Paar Hosen. Größe 35 bis 44. Diese Anzüge sind \$27.50 wert.

\$25.00

Groceteria Spezialitäten

E. C. granulierter Zucker	100 Pfund	\$7.15
Ausgewählte Tomaten	Riste von 24 Büschen	\$3.60
Soda Biscuits	Hölzerne Riste	49c
Blue Ribbon Tee	per Pfund	62c
Waffen-Kaffee	per Pfund	55c

Christie Grants, Regina

MINARD'S

"KING OF PAIN"

LINIMENT

Ferien

Wenn Sie auf Ferien gehen, nehmen Sie eine Flasche Minard's mit sich. Sie werden dies brauchen gegen Sonnenbrand, Blisse, etc.

Minard's Liniment stillt Schmerzen.

Die älteste Dampfschifflinie nach Canada

1840-1928

Jetzt ist es Zeit, Vorbereitungen zu treffen, wenn Sie Ihre Familie, Verwandten oder Freunde nach Canada zu bringen gedenken.

Schreiben Sie an die Cunard Linie in Ihrer Vaterstadt, und Sie werden volle Auskunft und Beistand erhalten, um die nötigen Dokumente fertig zu machen. Reisebilletts können hier in Canada gekauft werden, oder, in Fällen, wo die Reisenden ihre Überfahrt selbst bezahlen wollen können die Dokumente ausgefertigt und nach Europa geschickt werden.

Wenn Sie Ihre Familie in Europa Geld zu schicken wünschen, unternimmt auch die Cunard Linie, um die Zahlungen zu billigen Raten zu überweisen.

Die Cunard Linie hat Offices in allen europäischen Ländern, und diese werden Ihrer Familie und Freunden jegliche Hilfe erweisen. Die berühmten Dampfer der Cunard Linie verkehren regelmäßig in der Saison nach und von Quebec.

Schreiben Sie an:
THE CUNARD LINE
270 Main Street
Winnipeg, Man.

oder an
14053 Jasper Ave.
EDMONTON

oder
209 Eighth Ave.
CALGARY

oder
100 Pinder Block
SASKATOON

Cunard

LINE

Bekanntmachung

Unsere werten Kunden, Freunden und Gönnern, diene zur Nachricht, daß wir gezwungen wurden, unser Geschäft zu vergrößern, und daher die Office nach 1531-11te Ave., in den neuen Fahrmannt-Haus zu verlegen.

Wir danken allen für das geschenkte Vertrauen und versichern, auch fernerhin beste und zuverlässigste Ausführung aller Aufträge und halten uns auch weiter aufs beste empfohlen.

Wenn Sie zur Exhibition nach hier kommt, dann sind bestens eingeladen uns zu besuchen, und sind wir bereit wie in früheren Jahren, Euch mit Auskünften zu dienen und Gepäd etc. auszugeben.

Mit aller Hochachtung,

J. C. WEHRENS & SON

NOTARY PUBLIC, INSURANCE AGENTS, REAL ESTATE.
STEAMSHIP TICKETS ETC.

Office Phone 2906 — 1531-11th Ave., Regina — Resid. Phone 3460